

Untervazer Burgenverein Untervaz

# Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz

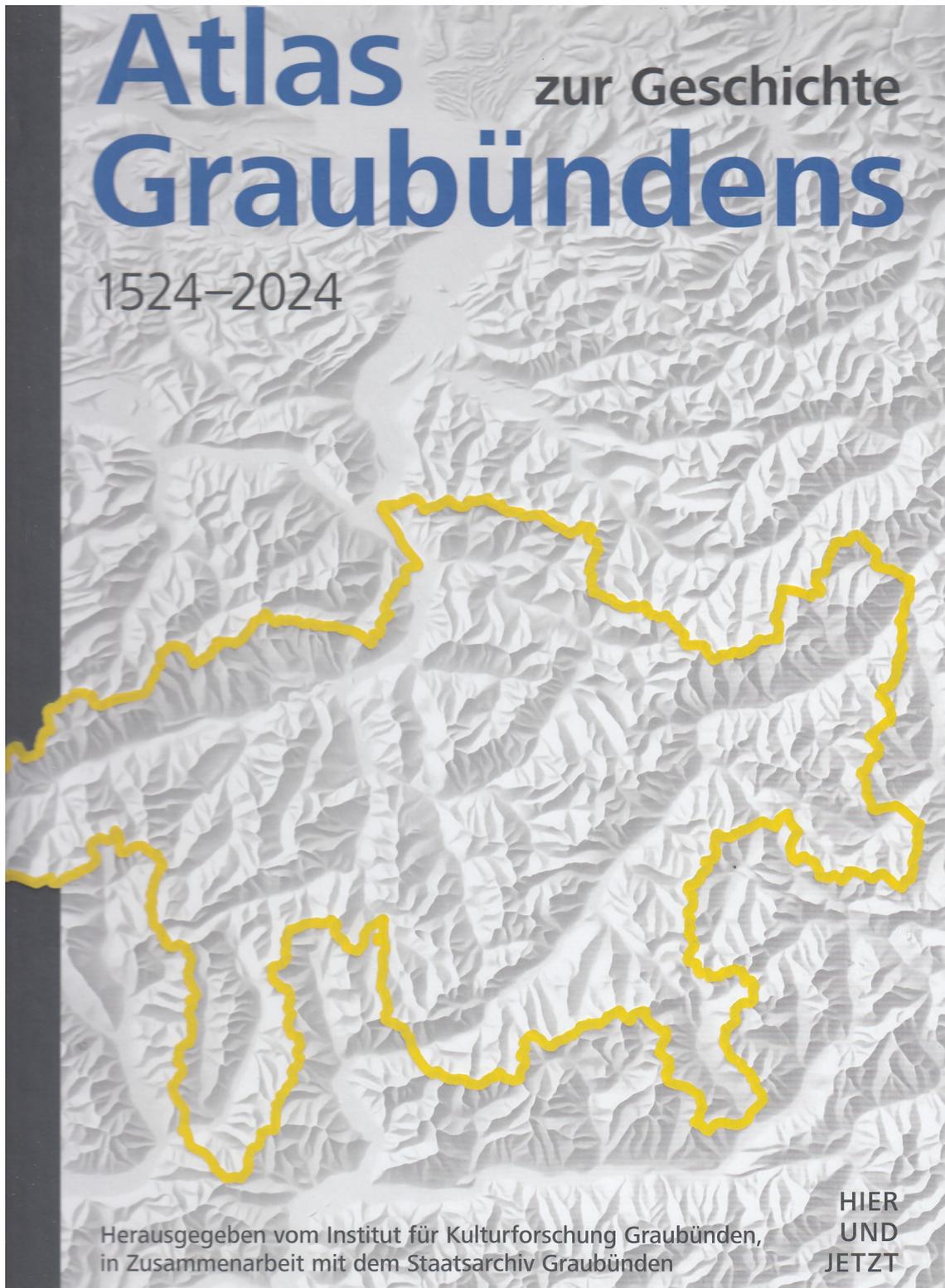


2024

## Scheibenschlagen in Graubünden

---

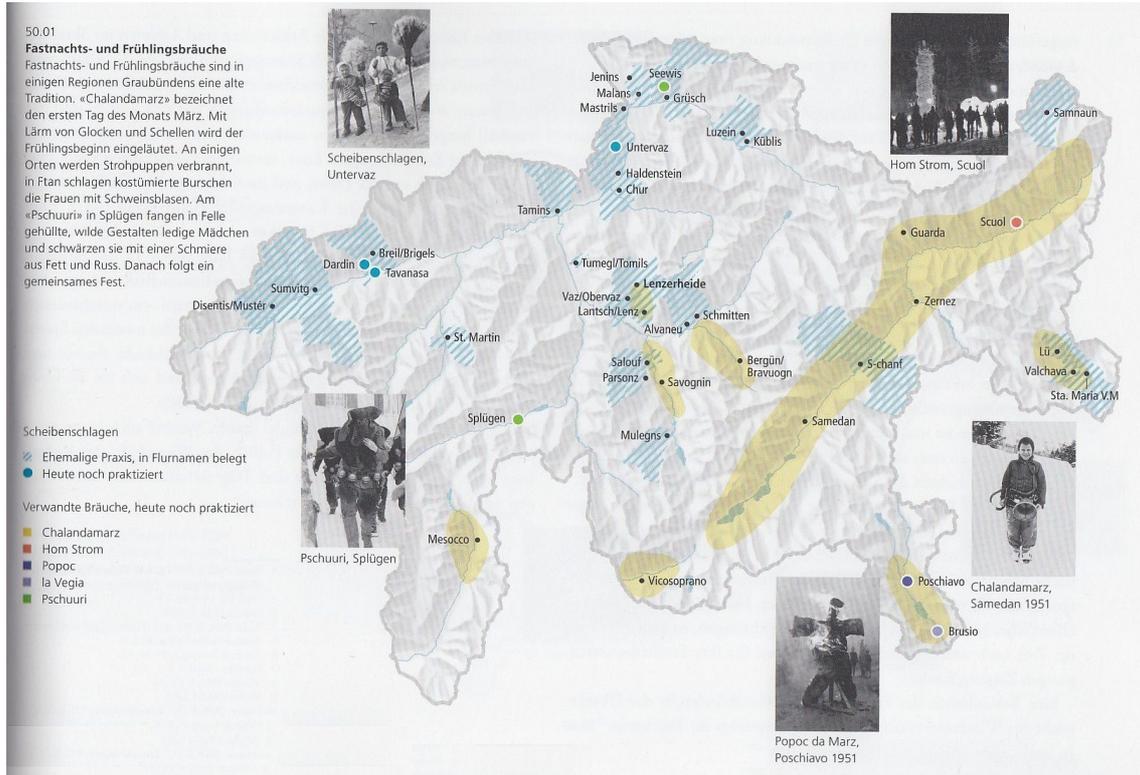
Email: [dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch](mailto:dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch). Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.



## Brauchtum und Sport

Die Pflege von Geselligkeit, Spielen und Brauchtum setzt freie Zeit voraus, die Raum lässt für Tätigkeiten, welche nicht dem unmittelbaren Lebensunterhalt dienen müssen. Vom 16. bis ins 19. Jahrhundert unterlagen die meisten Lebensbereiche «brauchmässiger Regelung». Selbst harte Arbeit im Jahreslauf - etwa gemeinsames Brotbacken oder die grosse Wäsche am Dorfbrunnen - konnte man in der bäuerlichen Gesellschaft als Abwechslung und Befreiung von den Zwängen des Alltags empfinden. Andere Regeln und Konventionen galten in der gesellschaftlichen Elite. Die Freiheit, Vereine zu gründen, ermöglichte seit dem frühen 19. Jahrhundert zusammen mit dem später gesetzlich garantierten Anspruch auf Trennung von Arbeit und Freizeit breiteren Kreisen der Bevölkerung die Teilhabe an neuen Angeboten und führte zur Individualisierung der Freizeitgestaltung.

Kollektive, meist ungeschriebene Regeln, kirchliche und gesellschaftliche Feiertage oder die Jahreszeiten bestimmten das Brauchtum und die herkömmlichen Formen der Geselligkeit. Unter dem Kollektivbegriff «Mantinadas» listet beispielsweise das «Dicziunari Rumantsch Grischun» eine lange Liste von Aktivitäten auf, die mit «Hengert», Hochzeiten und Verlobungen verbunden waren und in kreativen Formen zelebriert wurden. Weitere, früher verbreitete Traditionen waren das Fastnachtsbrauchtum, das erweiterte individuelle Freiheiten gewährte, oder die «Zwölf Nächte» nach Weihnachten, die im 15. und 16. Jahrhundert auch zu gewalttätigen Raubzügen der Jungmannschaft führten. Dieses weite Feld des einstigen und zum Teil noch lebendigen Brauchtums kann nicht kartiert werden. Hingegen sind das bis heute an wenigen Orten erhaltene Scheibenschlagen und der weit verbreitete Chalandamarz mit verwandten Bräuchen auf 50.01 vermerkt. Ebenfalls lokal brauchtümlich geregelt waren Bewegungsspiele. Bis in die Gegenwart überlebt haben das einst weit verbreitete «Hürnä» in Furna, romanisch «Gerla» (Vorform des Hornussens), und «Mazza Cula» (Alpengolf) am Heinzenberg.



Internet-Bearbeitung: k. j.

Version 01/2025

